



Photo credit cividi

Digitale Mobilitätsdaten für Raumplanung

- Format** Zweistündiger Workshop mit dem Team von cividi
- Ort** Zürich, cividi Büro
- Output** Dokumentation der ethischen Werte, die das Handeln von cividi prägen
Ausarbeitung von Vorschlägen für längerfristige Zusammenarbeit
- Follow-Up** Ethisches Mapping Tool-Box
Responsibility
Workshop Trust Workshop

Das Zürcher Start-Up SmartUse, mit dem pioneer Projekt cividi, ist ein Innovationstreiber im Bereich von Stadtplanung und civic tech. Der urbane Raum soll durch die Digitalisierung intelligenter genutzt und weiterentwickelt werden. Grundlage dafür sind datenbasierte Aufzeichnungen des öffentlichen Raumes. Welche innovationsethischen Bedenken gehen mit diesem Ansatz einher?

cividi will die analoge Stadt durch die Analyse von diversen Daten digital erweitern und so einen Mehrwert für Entscheidungsträger- Innen sowie die Zivilgesellschaft schaffen. Zum Beispiel werden Instrumente zur Visualisierung der Mobilität von BewohnerInnen entwickelt. Es soll eine Plattform erstellt werden, durch welche veröffentlichte Datenpakete eine praktische Anwendung finden. Ziel des Start-Ups ist es darzustellen, wie Menschen mit ihrer urbanen Umwelt interagieren und so zu einer evidenzbasierten, partizipativen sowie kollaborativen Stadt- und Raumentwicklung beizutragen.

Evidenzbasiert

cividi will die Stadt- und Raumentwicklung der Zukunft durch Datenanalysen mitgestalten. Dazu werden Daten zu Mobilität aus privaten und öffentlichen statistischen Quellen sowie aus crowd-sourcing analysiert und visualisiert. So kann dargestellt werden, welche Regionen der Stadt wie oft frequentiert werden. Beispielsweise können Infrastrukturinvestitionen durch datenbasierte Analyse auf Plänen räumlich visualisiert und damit verbessert werden.

Partizipativ

cividi ermuntert die urbane Bevölkerung, ihre Daten zur Verfügung zu stellen, um so aktiv an der Stadtplanung mitzuwirken. Mittels der Auswertung von Daten soll dargestellt werden, welche Orte die BewohnerInnen besonders oft frequentieren und wo wirkungsvolle Verbesserungen hinsichtlich der Gestaltung des öffentlichen Raumes angebracht wären. So soll das Recht auf einen attraktiven und gesunden öffentlichen Raum für alle sichergestellt werden.

Kollaborativ

Zum einen arbeitet cividi mit Behörden zusammen, die die Stadt- und Raumplanung gestalten. Zum anderen werden kommerziell generierte Mobilitätsdaten verwendet, die bei Unternehmen wie Swisscom, aber auch bei Crowdsourcingprojekten wie Bikeable.ch, anfallen. Denn die Überzeugung von cividi besteht darin, dass Daten erst dann aussagekräftig werden, wenn sie «fliessen» können, d.h. für die Auswertung öffentlich zugänglich sind, und visualisiert werden. cividi interagiert somit mit einem breiten Netzwerk von Start-Ups, Wissenschaft, ArchitektInnen, Grossunternehmen, sowie AktivistInnen der Open Knowledge- bzw. Open Data-Bewegung.

Leitende Werte

Das Handeln von cividi steht nicht im luftleeren Raum, sondern widerspiegelt die Interaktion zwischen Technologie und Gesellschaft. An welchen Werten soll sich ein Werkzeug orientieren, das die Stadt der Zukunft mitprägt?

Inklusion

Traditionelle demokratische Instrumente schaffen es nur bedingt, alle betroffenen Individuen in einem Entscheidungsfindungsprozess zu berücksichtigen. So wird Personen ohne Staatsbürgerschaft meist kein Mitbestimmungsrecht zugestanden, auch wenn sie von der Stadtplanung ebenso betroffen sind. cividi will diesem Manko entgegenwirken: Auch das Verhalten von Personen, die vom direktdemokratischen Prozess ausgeschlossen sind, werden durch raumbezogene Daten erfasst und können in partizipative Auswertungen einfließen. Zudem kann durch Mobilitätsdaten eine grosse Masse von Menschen repräsentiert werden, die sich bisher politisch nicht engagiert haben, aber tagtäglich ein Smartphone auf sich tragen. Ihr Verhalten sollte die Stadtplanung der Zukunft ebenfalls mitgestalten.

Effizienz

Investitionen im öffentlichen Raum werden durch die öffentliche Hand finanziert, weshalb ein optimaler Umgang mit diesen Ressourcen erwünscht ist. cividi ist der Überzeugung, dass eine evidenzbasierte Stadtplanung effizient und gewinnbringend ist. So soll ein Raum geschaffen werden, der einerseits ästhetisch ansprechend wirkt und die Kreativität seiner BewohnerInnen beflügelt und andererseits das Wohlbefinden wie auch die Gesundheit der Gemeinschaft sicherstellt.

Transparenz

Zum einen soll die Stadtplanung mit einem Tool ergänzt werden, das Daten über Bewegungen im öffentlichen Raum transparent darstellt und so zu einer idealen Entscheidung beiträgt. Zum anderen wird transparent dokumentiert, wie die Algorithmen, auf denen cividi aufbaut, programmiert sind. Der gesamte Code der Plattform ist öffentlich zugänglich. Durch diese ausgebaute Transparenz soll das Vertrauen in die Applikationen von cividi sichergestellt werden.

Ethische Risikobereiche

Im Anschluss an die Erhebung und Diskussion der leitenden Werte von *cividi* ging es im Workshop darum, ethische Risikobereiche herauszuarbeiten, die mit dem Handeln von *cividi* verbunden sein könnten. Dabei wurden folgende Fragestellungen identifiziert und diskutiert:

Vertretung / Equality

Daten können Vorurteile beinhalten, da nicht alle Menschen gleich dargestellt werden; Daten sind nunmal «oberflächlich». Dieses Risiko des *Data Bias* besteht darin, dass die Daten aufgrund der demographisch unterschiedlichen Nutzung von Geräten keine Repräsentativität beanspruchen können. Dadurch besteht die Gefahr, dass bestimmte Trugschlüsse oder Fehlinterpretationen aufrechterhalten werden, wenn Datenpakete für die Stadtentwicklung genutzt werden. Das Team hat sich darüber Gedanken gemacht und versucht, den Grad der Repräsentativität zu erhöhen, indem Daten aus mehreren Quellen genutzt werden, inklusive passive und aktive Crowdsourcingdaten.

Einwilligung / Freiwilligkeit

Wenn Nutzerdaten verwendet werden bleibt die Gefahr, dass die Daten ohne Wissen der Betroffenen gesammelt oder zu nicht vorhergesehenen Zwecken eingesetzt werden. Dies gefährdet womöglich die Privatsphäre der Nutzenden, und deren Freiheit, selber über ihre Daten zu bestimmen. Zustimmungsverfahren sind eine Herausforderung, die das Team zu lösen versucht. Um das ethische Risiko zu vermitteln, ist *cividi* unter anderem auf die Umsetzung von Datenschutzrichtlinien wie der GDPR angewiesen. Das Team setzt sich auch dafür ein, dass die Fragen im Zusammenhang mit der freiwilligen Zustimmung von den zuständigen übergeordneten Stellen diskutiert werden. Infolgedessen versucht *cividi*, den richtigen Prozess in Gang zu setzen, der ethische, rechtliche und praktische Belange in Einklang bringt.

Partizipation

cividi versteht sich als Plattform, die die gesellschaftliche Partizipation an Prozessen, die alle betreffen, verbessern soll. Ein verzerrtes Bild, das sich in den Daten widerspiegelt, stellt ein mögliches Risiko für das Unternehmen mit unvorhersehbaren Folgen dar, die sich aus der Anwendung der Datenpakete ergeben können - z.B. auf der Ebene der Reputation oder des Ausschlusses von Personen. Das Team hat noch keine interne Lösung für die Behandlung von Problemen im Zusammenhang mit ungleichen Beteiligungsmustern. Das Team ist der Meinung, dass solche Lösungen durch die Anwendung verschiedener Perspektiven (soziologische, rechtliche, technologische) entwickelt werden sollten. Daher sucht *cividi* Partnerschaften mit anderen Start-Ups, um solche Risiken zu identifizieren und zu mindern.

Verantwortungsanalyse

Ausgehend von den besprochenen Werten und Risikobereichen haben die Teilnehmenden gemeinsam zwei Aspekte eruiert, für die cividi Verantwortung übernimmt.

cividi übernimmt Verantwortung dafür,...

... transparent zu sein.

cividi ist transparent in Bezug auf ihre Algorithmen und ihren Arbeitsprozess. Das Ziel ist, dass diese nachvollziehbar bleiben und dadurch reproduzierbar sind, um Partizipation zu fördern. Dies soll das Vertrauen in das Unternehmen und seine Zielsetzungen steigern. Momentan wird dies durchgesetzt, indem Algorithmen und Arbeitsprozesse auf der Plattform veröffentlicht werden. Diesbezüglich wurde festgestellt, dass dieser Ansatz schwierig aufrechtzuerhalten sein könnte, wenn er dereinst mit den wirtschaftlichen Zielen des Unternehmens im Konflikt stehen sollte.

... proaktiv in Bezug auf Privatsphäre der NutzerInnen zu handeln.

Die Teammitglieder von cividi tragen die Verantwortung, in Bezug auf ihre Werte und Risikobereiche proaktiv zu handeln. Dies bedeutet, dass sie sich nicht mit einfachen Antworten auf Fragen bezüglich der Privatsphäre zufrieden geben, sondern sich immer wieder kritische Gedanken über den Wert der Privatsphäre für cividi machen.

cividi übernimmt keine Verantwortung,...

... für die Qualität der Daten aus Crowdsourcing.

Das Team hat auch klargestellt, dass sie keine Verantwortung für das Verhalten der Datenlieferanten übernehmen. Trotzdem trägt cividi die Verantwortung für die Bereitstellung von passenden und integrierbaren Datenpaketen.

... für die weitere Verwendung der von cividi zur Verfügung gestellten Datenpakete.

Das Team legt Wert darauf, dass die Datenpakete, die der Analyse zugrunde liegen, öffentlich zugänglich sind. Es ist jedoch eine Herausforderung für das Team, die Verantwortung für den möglichen Missbrauch dieser Datenpakete zu übernehmen.

ethix – Lab für Innovationsethik wird ermöglicht durch Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

Über Engagement Migros

Der Förderfonds Engagement Migros ermöglicht Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit Coaching-artigen Leistungen im Pionierlab. Engagement Migros wird von den Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich circa zehn Millionen Franken ermöglicht und ergänzt seit 2012 das Migros-Kulturprozent. Weitere Informationen: www.engagement-migros.ch